

FREDERIK BORKENHAGEN

SPOFOR und SPOMEDIA – Zwei neue Datenbanken für die CD-ROM „Sportwissenschaft“

Die CD-ROM „Sportwissenschaft“ mit der Literatur-Datenbank SPOLIT des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp, Köln) ist seit der Einführung 1990 an den meisten sportwissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland (aber auch im Ausland!) ein gefragtes Arbeitsmittel geworden¹. Begünstigt durch den fortschreitenden Ausbau der Universitätsnetze und die Vereinfachung der jeweiligen Zugangsmöglichkeiten für Lehrende wie für Studierende ist das Medium nicht mehr nur zentral in den Bibliotheken, sondern in vielen Einrichtungen bereits dezentral von jedem vernetzten Computer und mancherorts via Modem (oder ISDN) sogar vom häuslichen Arbeitsplatz (!) erreichbar. Ganz im Trend der gestiegenen Nachfrage nach Informationssystemen im Wissenschaftsbereich liegt es daher, daß mit der jüngst erschienenen Ausgabe 1997 der CD-ROM neben SPOLIT zwei weitere Datenbanken des BISp neu über dieses Medium verfügbar sind: Dabei handelt es sich zum einen um die bereits durch die jährlichen Bände weithin bekannte Dokumentation sportwissenschaftlicher Forschungsprojekte (SPOFOR) und die aus einem Forschungsauftrag des BISp hervorgegangene Dokumentation von audio-visuellen Medien (SPOMEDIA). Beide Datenbanken, mit denen seit kurzem in allen Einrichtungen, die die CD-ROM nutzen, gearbeitet werden kann, sollen im folgenden vorgestellt werden, wobei neben Informationen über den Inhalt auch Hinweise zur Handhabbarkeit gegeben werden.

SPOFOR: Wer forscht was wie wo ... ?

Die Dokumentation sportwissenschaftlicher Forschungsprojekte wird seit 1973 durch das BISp geleistet. Dazu führt das Referat Datendokumentation im BISp jedes Jahr im November mit Hilfe eines standardisierten Erhebungsbogens eine Umfrage zu den Forschungsvorhaben insbesondere bei sportwissenschaftlichen Institutionen und deren Mitarbeitern durch. Es wird dabei versucht, die gesamte sportwissenschaftliche Forschungspalette (ab postgraduiertem Niveau) in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich und der Schweiz zu dokumentieren.

Informationen über Projektleiter, Mitarbeiter, Institution sowie die inhaltliche Beschreibung des Forschungsprojekts mit relevanten Schlagwörtern bilden das Gerippe jeder Dokumentationseinheit. Der Projektleiter selbst vergibt zu seinem Vorhaben Deskriptoren, da er über die genauesten und relevantesten Informationen zu seinem Projekt verfügt. Im BISp wird diese Verschlagwortung korrigiert und durch die Deskriptorenliste aus der Literaturdokumentation ergänzt.

Ziel dieser Projektdokumentation ist es, so frühzeitig wie möglich über das aktuelle Forschungsgeschehen zu informieren. So wird die Zeit bis zur Veröffentlichung der

Forschungsergebnisse überbrückt und Transparenz in der sportwissenschaftlichen Forschungslandschaft geschaffen. Es werden Forschungsschwerpunkte und -entwicklungen aufgezeigt, die interdisziplinäre Zusammenarbeit angeregt, aber auch die gesamte Forschungsförderung koordiniert und dadurch Doppelforschung vermieden.

Mit der Ausgabe 1997 der CD-ROM „Sportwissenschaft“ wird die Datenbank nun erstmals einer breiten Öffentlichkeit dezentral zugänglich gemacht. Ausgehend von den Daten der Jahre 1993 bis 1996, die hier vorliegen, werden künftig die Ergebnisse der jährlichen Erhebungen (ca. 450 Neueinträge) regelmäßig auf der CD-ROM dokumentiert.

Für die Recherche in SPOFOR wird (wie bei SPOLIT) das Suchprogramm CD Answer® der Fa. Dataware eingesetzt, das in einer DOS und einer WINDOWS-Version auf der CD-ROM aufgespielt ist. Dieses ermöglicht erfahrenen SPOLIT-Benutzern den problemlosen Einstieg in die neue Datenbank. Es kann also im Grundsatz genauso recherchiert werden wie in SPOLIT, d.h. Trunkierungen (*) und die bekannten logischen Operatoren (und, oder, ohne etc.) sind einsetzbar. Unterschiedlich sind selbstverständlich die Datenbankinhalte und die Datenbankstruktur.

Struktureller Aufbau der Datenbank SPOFOR

SPOFOR ermöglicht einen Zugriff auf die Nachweise der Datenbank über 21 Suchfelder (vgl. Abb. 1). Zu allen Feldern ist ein Index verfügbar, der in alphanumerischer Reihenfolge alle Begriffe auflistet, die im Suchfeld vorhanden sind. Bei Problemen kann die Hilfefunktion weiterhelfen.

Im Feld *Theoriefelder* sind Begriffe hinterlegt, die sich an den Wissenschaftsdisziplinen der Sportwissenschaft orientieren. Diese Begriffe sind sog. „controlled terms“, die als Antwortkategorien bei der Befragung vorgegeben werden. Bei Mehrfachnennungen ist eine Gewichtung (Rangplätze 1 bis 4) möglich. Folgende Begriffe sind in diesem Suchfeld enthalten:

Architektur-Ingenieurwesen; Bewegungswissenschaft; Biochemie; Biomechanik; Ingenieurwissenschaft; Leistungsphysiologie; Psychomotorik; Sportdokumentation, -information; Sportgeschichte; Sportinformatik; Sportmanagement; Sportmedizin; Sportökonomie; Sportpädagogik; Sportphilosophie; Sportpolitik, -verwaltung, -organisation; Sportpsychologie; Sportpublizistik; Sportrecht; Sportsoziologie; Sport und Umwelt; Trainingswissenschaft

Neben Theoriefeldern sind über das Feld *Themenfelder* verschiedene Bereiche des Sports recherchierbar. Auch hier handelt es sich um vorgegebene Antwortkategorien. Ergänzungen bleiben allerdings dem Projektnehmer offen. Es gibt dort folgende Begriffe:

Alterssport, Seniorensport; Behindertensport; Betriebssport; Breiten-, Freizeitsport; Gesundheitssport; Immissionsschutz; Kinder-, Jugendsport; Leistungssport; Mädchen-, Frauensport; Natur- und Landschaftsschutz; Prävention; Rehabilitation; Schulsport; Spitzen-, Hochleistungssport; Sportanlagen; Sportgeräte; Stadtentwicklung/Landschaftsplanung; Talentsuche, Talentauswahl

¹ Die CD-ROM „Sportwissenschaft“ (ISSN 0941-6633) wird vertrieben vom Czwalina Verlag, Hamburg, und kostet DM 1.200,00 (im 3-Jahres-Abonnement: DM 800,00 p.a.).

Ähnlich wie in SPOLIT kann über das Suchfeld *Deskriptoren* nach Begriffen gesucht werden, die das Forschungsprojekt inhaltlich beschreiben und, falls möglich, relevanten Sportarten zuordnen. Die Schlagwörter orientieren sich z.T. an der Schlagwortliste von SPOLIT, so daß auch Querverweissuchen erleichtert werden. Über das Suchfeld *Freitext-Suchwort* besteht die Möglichkeit ergänzend in den Bereichen *Titel* (auch ein eigenes Suchfeld), *Inhaltliche Ziele*, *Ergebnisse*, *Veröffentlichungen* der Projektmeldung zu suchen. Bei der Recherche in diesen beiden Suchfeldern empfiehlt sich ein Einstieg über die Indexliste(n).

Die in SPOFOR enthaltenen Hinweise zu Veröffentlichungen sind meist nur vorläufig („im Druck“, „zur Veröffentlichung eingereicht“ etc.) und helfen bei der Suche nach publizierten Forschungsergebnissen oft nicht weiter. Hier wird die Verzahnung zwischen Forschungs- und Literaturdokumentation sichtbar: Eine Suche in SPOLIT kann hier vielleicht schnell weiterhelfen.

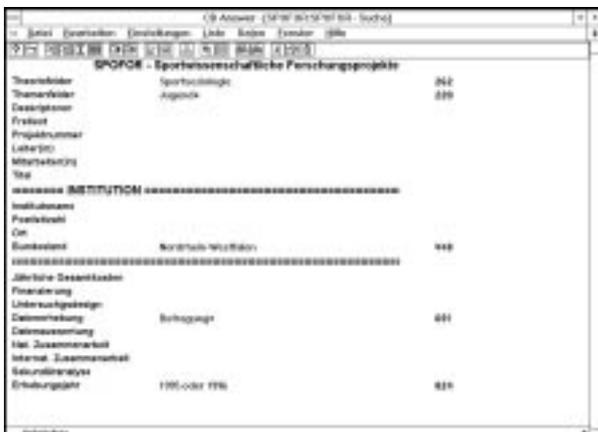


Abb. 1: Suchmaske SPOFOR (CD Answer® für Windows®)

Hinter den Datenfeldern *Leiter(in)*, *Mitarbeiter(in)*, *Institutsname*, *Postleitzahl*, *Ort*, *Bundesland* verbirgt sich das „Herzstück“ von SPOFOR: Hieraus sind einerseits die Angaben zu den an den Projekten beteiligten Personen und Institutionen zu entnehmen, die eine direkte Kontaktaufnahme ermöglichen, andererseits können durch Recherchen in diesen Feldern bzw. Verknüpfungen mit anderen Suchfeldern interessante Informationen erschlossen werden. Für Fragen mit wissenschaftspolitischer Relevanz wie z.B. „Welcher Standort zeichnet sich durch besonders hohe Forschungsaktivität aus?“ oder „Wo wird stärker im Bereich des Freizeitsports, wo stärker im Leistungssport geforscht?“ können hier ebenso Daten gewonnen werden wie für die spannende Frage nach den Forschungsaktivitäten des Kollegen x oder der Kollegin y in den vergangenen Jahren. Gerade der letztgenannte Aspekt ist natürlich vorsichtig „anzufassen“: Nur diejenigen, die sich an den Erhebungen des BISp beteiligt haben, sind in SPOFOR erfaßt. Wer die übliche Rücklaufquote bei schriftlichen Befragungen einschätzen kann, weiß, daß somit nie „alle“ Projekte in der Datenbank dokumentiert sein können. Vielleicht führt jedoch die jetzt verbesserte Verbereitung der Datenbank über die CD-ROM künftig dazu, daß die Beteiligung an den Erhebungen steigt und das Bild der sportwissenschaftlichen Forschungslandschaft noch vielfältiger wird, als es jetzt bereits aus SPOFOR herauszulesen ist.

Interessant dürften in diesem Zusammenhang auch die Daten sein, die über die Felder *Jährliche Gesamtkosten*, *Finanzierung*, *Nationale* und *Internationale Zusammenarbeit* erschlossen werden können, geben sie doch Auskunft über wichtige Aspekte der Forschungsarbeit, die als Orientierung für die Konzipierung und Beantragung künftiger Projekte dienen können. Über das Suchfeld *Projektnummer* können zudem Informationen über die Entwicklung eines Forschungsvorhabens sichtbar gemacht werden, in dem über die dort hinterlegte Referenznummer gezielt auf frühere (oder nachfolgende) Beschreibungen zugegriffen wird. Über das Suchfeld *Erhebungsjahr* kann auch gezielt ein bestimmtes Jahr abgefragt werden.

Bei Fragen nach der Konzipierung von Forschungsvorhaben geben die Datenfelder *Untersuchungsdesign*, *Datenerhebung* und *Datenauswertung* wertvolle Hinweise. In diesen Feldern werden bei der Erhebung Antwortkategorien vorgegeben, die allerdings noch ergänzt werden können. Folgende Begriffe sind recherchierbar:

Suchfeld Untersuchungsdesign:

Fallstudie; Evaluationsstudie; Experiment; Historische Studie; Korrelative Studie; Metaanalyse; Methoden-, Software-, Geräteentwicklung; Modellbildung und Simulation; Panel; Quasiexperiment; Repräsentationsstudie; Zeitreihen-, Trendstudie

Suchfeld Datenerhebung:

Befragung, mündliche; Befragung, schriftliche; Beobachtung; Dokumentenanalyse; Expertengespräch (-rating); Inhaltsanalyse; Messung; Test, apparativer; Test, nichtapparativer

Suchfeld Datenauswertung:

Beschreibende Statistik; Regressions-, Korrelationsanalyse; Nichtparametrische Verfahren; Multivariate Analyse(n); Primärauswertung; Sekundärauswertung

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch das Suchfeld *Sekundäranalyse*, in dem angegeben wird, ob die vorhandenen Primärdaten Dritten für weitere Studien zur Verfügung gestellt werden können.

Recherche

Die Recherche in SPOFOR erfolgt nach den gleichen Verfahren und Methoden wie sie für die Datenbank SPOLIT beschrieben wurden (vgl. BORKENHAGEN/REGNER 1995). Bei SPOFOR ist insbesondere zu beachten, daß über die Suchbegriffe der Theorie- und Themenfelder ist eine gezielte Vorselektion bei der Recherche möglich ist. Diese Vorselektion bekommt erst dann ihren richtigen Stellenwert, wenn die Datenbank in den kommenden Jahren weiter anwächst. Bei dem jetzigen Umfang der Datenbank führt auch eine direkte Recherche über die Deskriptoren und im Freitext zu einer handhabbaren Treffermenge.

Bildschirmanzeige der Dokumente

SPOFOR bietet zwei Kurzanzeigeformate zur schnellen Orientierung (Titel, Leiter und Mitarbeiter; Projektnummer, Erhebungsjahr, Referenznummer und Titel) sowie drei Vollanzeigeformate: das gesamte Dokument, eine schwerpunktmäßig inhaltliche Beschreibung des Dokuments (inhaltliche Information) und eine Ausgabe mit schwerpunktmäßig formalen Angaben über das Dokument (materielle Information). Die verschiedenen Anzeigeformate lassen sich durch Drücken der <Leer>-Taste wechseln. Die Abb. 2 und 3 zeigen ein Kurz- und ein Vollanzeigeformat in SPOFOR.



Abb. 2: Kurzanzeige SPOFOR (Ausschnitt)



Abb. 3: Vollanzeige SPOFOR (gesamtes Dokument)

Ausgabe der Dokumente auf den Drucker/Datenexport

Druckausgaben können analog den Ausgabeformaten der Bildschirmanzeigen erstellt werden. Darüber hinaus sind individuell gestaltete Ausgabeformate möglich. Für den Datenexport stehen ebenfalls verschiedene Ausgabeformate zur Verfügung, die eine Übernahme in andere Programme (z.B. Word) erlauben.

Mit Bild und Ton: SPOMEDIA

Mit der Konzeption und dem Aufbau der Datenbank SPOMEDIA, die aus einem vom BISP vergebenen Forschungsauftrag an Prof. Dr. Helmut ALTENBERGER (Augsburg) hervorgegangen ist, wurde das Ziel verfolgt, eine Dokumentation von deutschsprachigen audio-visuellen Medien im (Leistungs-)Sport zu erstellen. Da die Bereiche Medienproduktion und Mediennutzung nur mangelhaft miteinander verknüpft sind, steht einer Vielzahl von hochwertigen, aber weitgehend unbekannt AV-Medien ein erheblicher Medien- und Informationsbedarf auf seiten der für Training, Unterricht und Ausbildung verantwortlichen Personen gegenüber. Für entsprechende Recherchen stand bislang noch kein ausreichendes und zuverlässiges Dokumentations- und Informationssystem zur Verfügung.

Die inhaltliche Gestaltung und redaktionelle Bearbeitung der Datenbank erfolgte durch Prof. ALTENBERGER und seine Projektmitarbeiter in Abstimmung mit der Forschungsgruppe Unterrichtsmedien im Sport (FuS).

Der erfasste Zeitraum erstreckt sich vom Erscheinungsjahr 1983 bis 1996.

Mit der Ausgabe 1997 der CD-ROM „Sportwissenschaft“ wird SPOMEDIA mit rund 1.000 erstellten Nachweisen erstmalig den interessierten Nutzern zugänglich gemacht. Auf der Grundlage dieses Pilotprojektes wird das BISP die Datenbank weiterpflegen und somit alle damit verbundenen Arbeiten koordinieren, die auch über den deutschen Sprachraum hinausgehen sollen. Es ist vorgesehen, SPOMEDIA auf der CD-ROM regelmäßig zu aktualisieren. Neben der Aufnahme von neuen Produktionen im Bereich der AV-Medien sollen dabei auch bereits verfügbare, aber noch nicht in SPOMEDIA nachgewiesene Medien ergänzt werden. Die fachliche Beratung und Begleitung durch die FuS und andere Partner wird hierbei eine wichtige Rolle spielen.

Struktureller Aufbau der Datenbank SPOMEDIA

Der Zugriff auf die Inhalte von SPOMEDIA ist über 16 Suchfelder (vgl. die Suchmaske; Abb. 4) möglich. Zur besseren Orientierung ist die Suchmaske in drei Abschnitte gegliedert. Ein Index, der zu allen Suchfeldern verfügbar ist, listet in alpha-numerischer Reihenfolge alle Begriffe auf, die im jeweiligen Suchfeld vorhanden sind. Bei Problemen kann – wie immer – die Hilfefunktion weiterhelfen. Folgende Inhalte werden in den einzelnen Datenfeldern nachgewiesen:

Im Suchfeld *Schlagwort* sind Deskriptoren („controlled terms“) zu finden, die vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft aus einer alphabetischen, kontrollierten Liste heraus vergeben werden und die das Medium inhaltlich beschreiben. Insgesamt sind ca. 2.250 Begriffe recherchierbar.

Im Feld *Zielgruppen* sind Begriffe über Themenfelder der dokumentierten Filme zu finden. Diese Begriffe geben an, für welche Gruppen die Medien realisiert wurden. Es stehen folgende Begriffe zur Auswahl:

Breitensport; Lehrer, Lehrerbildung, Leistungssport, Schule, Trainer, Trainerausbildung, Übungsleiter, Übungsleiterausbildung

Eine Suche in den Datenfeldern *Primäre Intention* und *Didaktische Akzentuierung* ermöglicht dem Benutzer, den Zweck und didaktische Schwerpunkte des Films einzugrenzen. Im Feld *Primäre Intention* stehen z.B. die folgenden Suchwörter zur Auswahl:

Begleitmaterial, Demonstration, Dokumentation, Fehlerbilder, Information, Motivation, Sonstige didaktische Gestaltungselemente, Unterhaltung, Veranschaulichung, Wettkampfszenen



Abb. 4: Suchmaske SPOMEDIA (CD Answer® für Windows®)

Im Datenfeld *Niveau der Demonstration* kann nach dem Ausbildungsgrad der Demonstratoren gesucht werden. Folgende Hauptkategorien sind dabei nachgewiesen:

Anfänger, Fortgeschrittene, Leistungssportler

Die Datenfelder *Urheber* und *Titel* erlauben den Zugriff auf die Realisatoren („Autoren“) und den Titel (vollständig oder in Fragmenten) der dokumentierten Medien. Das Datenfeld *Vertrieb* enthält Namen und Anschriften der Institutionen, die die Medien vertreiben. In aller Regel sind auch die Telefon- und Fax-Nummern der Institutionen angegeben.

Im Datenfeld *Sprache* wird die Sprache des Mediums nachgewiesen. 98% aller Nachweise sind deutschsprachig (Suchbegriff „germ“), die restlichen in englischer („engl“) oder französischer („fren“) Sprache.

In den Suchfeldern *Produktionsjahr* und *Produktionsland* kann das Jahr (hauptsächlich zwischen 1983 und 1996) und das Land, in dem das Medium hergestellt wurde (60% Deutschland, 30% Schweiz u.a.), recherchiert werden.

Technische Informationen bieten die weiteren Datenfelder: Das Feld *Medienart* informiert über die Art des Mediums. Folgende Kategorien sind hier nachgewiesen:

Audiokassette, Film 16mm, Film 16mm Lichtton, Lichtton, Videokassette U-matic, Videokassette VHS

Im Feld *Technische Gestaltung* werden verschiedene Kategorien der Medienproduktion genannt. Es kann u.a. nach folgenden Begriffen gesucht werden (Auswahl):

Animation, Kommentar, Musik, O-Ton, Realfilm, Standbilder, Texteinblendungen, Trick, Vorspann, Zeitlupe

Das Feld *Technische Daten* informiert über die Laufzeit des Mediums (in Minuten).

Im Suchfeld *Demonstratoren* sind Angaben zu den ausführenden Personen und sonstigen didaktischen Gestaltungselementen zu finden. Hier sind folgende Begriffe recherchierbar:

Begleitmaterial, Erwachsene, Fehlerbilder, Frauen, Jugendliche, Jungen, Kinder, Mädchen, Männer, Wettkampfszenen

Das Feld *Kurzreferat* ermöglicht die Recherche nach allen Worten, die in der Kurzbeschreibung der Filminhalte benutzt wurden. In diesem Datenfeld sind außerdem die Verfasser der Kurzbeschreibungen (in Klammern am Textende) genannt.

Recherche (Suche)

Auch in SPOMEDIA kann im Grundsatz genauso recherchiert werden wie in SPOLIT oder SPOFOR, d.h. Trunkierungen (*) und logische Operatoren (und, oder, ohne etc.) können ebenfalls eingesetzt werden.

Bildschirmanzeige der Dokumente

Bei SPOMEDIA gilt es zwischen zwei Kurzanzeigeformaten (Titel, Produktionsjahr (PJ), Sprache und Medienart [siehe Abb. 5]; Titel, Urheber, Vertrieb) und zwei Vollanzeigeformaten zu unterscheiden. Dort besteht die Auswahl zwischen einer „Allgemeinen Information“ (= das gesamte Dokument; vgl. Abb. 6) und einer sog. „Technischen Information“ (= Beschreibung der technischen Merkmale des Dokuments). Die verschiedenen Anzeigen lassen sich auch hier einfach durch Drücken der <Leer>-Taste wechseln.

dvs-Informationen 12 (1997) 2

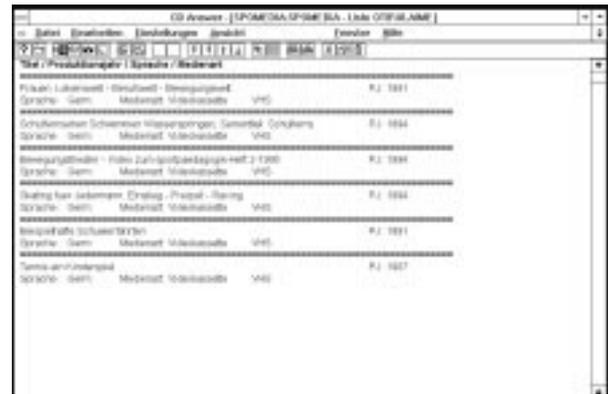


Abb. 5: Kurzanzeige SPOMEDIA (Liste Titel, PJ etc.)

Der mit jedem Nachweis ausgegebene Code dient nicht als Suchbegriff. Er setzt sich zusammen aus der Jahreszahl der Erhebung und einer fortlaufenden Nummer.

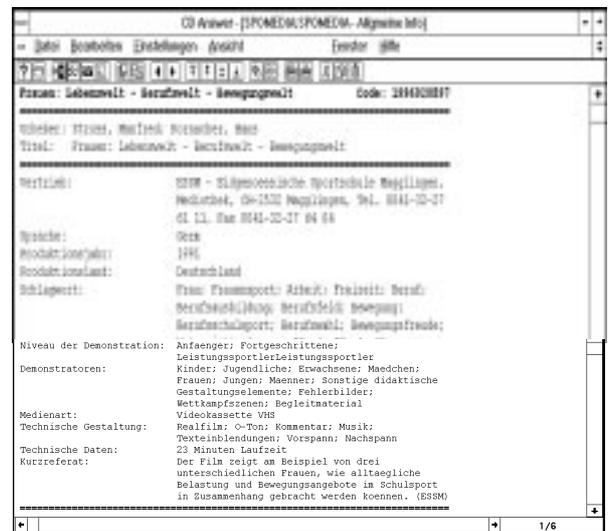


Abb. 6: Vollanzeige SPOMEDIA (allgemeine Information)

Ausgabe der Dokumente auf den Drucker/Datenexport

Auch bei SPOMEDIA können Druckausgaben analog den Ausgabeformaten der Bildschirmanzeigen erstellt werden. Für den Datenexport stehen ebenfalls verschiedene Ausgabeformate zur Verfügung, die eine Übernahme in andere Programme (z.B. Word) erlauben.

Nicht zu vergessen: SPOLIT

Trotz der beiden zuvor beschriebenen interessanten, neuen Datenbanken wird SPOLIT wohl auch weiterhin das „Hauptprodukt“ der CD-ROM bleiben. Allein die mit Ausgabe 1997 nun recherchierbare Menge von 106.123 Literaturnachweisen, die seit der Ausgabe 1996 um ca 7.600 Dokumente angewachsen ist, spricht für sich. Dieser „Rekordzuwachs“ ist auch darin begründet, daß zur Komplettierung und Aufwertung der Datenbank auch einzelne, im Rahmen von Forschungsprojekten erstellte Literaturdokumentationen in SPOLIT eingeflossen sind. Im Zuge der Maskengestaltung der beiden neuen Anwendungen SPOFOR und SPOMEDIA sind auch im äußeren Erscheinungsbild von SPOLIT einige kleinere Veränderungen vorgenommen worden, die dem langjährigen Nutzer vielleicht zunächst ungewohnt erscheinen, mit der Zeit aber ihre Vorteile in punkto Funktionalität gegenüber den Vorgängerversionen erkennen lassen.

Zu den Datenbankinhalten läßt sich nach erster Durchsicht nur oberflächlich etwas sagen: Man hat den Eindruck, daß die „Aktualitätslücke“, die immer zwischen einer Literaturdokumentation und den aktuell verfügbaren Büchern oder Zeitschriften besteht, im Vergleich zu den Vorgängerversionen geringer geworden ist. Kam es früher manchmal vor, daß einige Monographien oder Sammelbände erst mit zweijähriger Verzögerung in SPOLIT nachgewiesen wurden, so scheint dieses Problem jetzt nicht mehr aufzutreten. Da bei einer qualitativ hochwertigen Literaturdokumentation wie SPOLIT, in der nicht nur die bibliographischen Daten und Schlagwörter zur Originalquelle angegeben, sondern auch zu jedem Nachweis kurze Inhaltsangaben erstellt werden, immer eine gewisse Bearbeitungszeit zu kalkulieren ist, bis ein Titel in der Datenbank nachgewiesen wird, besteht natürlich immer noch eine „Aktualitätslücke“ – diese zukünftig noch weiter zu verringern, muß Ansporn für die Produzenten von SPOLIT im BISp sein. Das Ziel müßte sein, die Beiträge aller führenden sportwissenschaftlichen Zeitschriften bis zum 31.12. des Vorjahres in der aktuellen Ausgabe nachzuweisen, ergänzt um die Fachpublikationen des Vorjahres aus den bekannten Schriftenreihen. Dabei wäre es bereits hilfreich, wenn z.B. von Kongreßberichten und Sammelbänden die Inhaltsverzeichnisse (Beitragstitel + Autorennamen) aufgenommen würden; eine Aufbereitung der Einzelbeiträge könnte später erfolgen.

Die Bereinigung von Datenfehlern aus den Vorgängerausgaben ist z.T. erfolgt; ein „Großreinemachen“ steht aber wohl noch aus. Hierbei wäre zu prüfen, ob neben der Ausbesserung von Fehlern in der Datenstruktur auch Korrekturen vorgenommen werden sollten, die die inhaltliche Seite berühren wie z.B. die Implementierung einer überarbeiteten Deskriptorenliste. Ob dieses allerdings innerhalb eines angemessenen Zeitraumes neben der laufenden Neuaufnahme von Nachweisen zu leisten ist, muß vom Datenbankproduzenten und seinen Expertengremien noch beraten werden. Im Hinblick auf eine weitere Qualitätsverbesserung von SPOLIT ist hier aber sicherlich Handlungsbedarf angezeigt.

Ein besonderes „Schmankerl“ der Ausgabe 1997 von SPOLIT darf jedoch nicht unerwähnt bleiben, da es zunächst im Verborgenen bleibt und sich erst in dem Moment zeigt, wo das Ergebnis der Literaturrecherche auf den Drucker oder als Datei ausgegeben wird: Waren bisher die Deskriptoren von SPOLIT nur durch ein Semikolon voneinander getrennt, so findet sich jetzt immer zusätzlich noch ein Zwischenraum („blank“) hinter jedem Strichpunkt. Die oftmals anmutenden „kryptischen“ Worttrennungen, die bisher dadurch entstanden, daß der Drucker mitten in einem Begriff am Ende der Zeile auf die nächste umsprang, gehören nun der Vergangenheit an: Ab sofort wird „sauber“ getrennt! Ob dies als Beitrag des BISp zur Diskussion um die Rechtschreibreform zu werten ist, sei dahingestellt...

Ein Tip für die Recherche

Die besonderen Vorteile der Arbeit mit SPOLIT, SPOFOR und SPOMEDIA eröffnen sich eigentlich nur dem Benutzer/der Benutzerin, der/die (1.) mit einer gezielten Fragestellung die Datenbanken abfragt und der/die

(2.) sich dazu der Plattform WINDOWS bedient. Leuchtet die erste Einschränkung vielleicht noch ein, bedarf die zweite einer kurzen Erläuterung.

Die Fenstertechnik unter WINDOWS erlaubt, mehrere Anwendungen (Programme) gleichzeitig zu nutzen (sog. „multitasking“). Es besteht so die Möglichkeit, alle drei Datenbanken gleichzeitig offen zu halten und darin zu recherchieren, also zwischen den verschiedenen Such- und Anzeigebildschirmen hin und her zu springen und so einfache Querverweisrecherchen zu starten (vgl. Abb. 7). Technisch ist dieses auf einfachem Wege zu lösen: Nach dem Aufruf des Icons auf der WINDOWS-Hauptebene erscheint für den Einzelplatz-Benutzer ein Auswahl-Menü (Abb. 8) aller drei Datenbanken (Anmerkung: Im Netzbetrieb kann alles anders sein). Man ruft nun eine Datenbank auf und beginnt zu arbeiten. Will man in eine zweite Datenbank wechseln, so kann durch die Anwahl des Menüpunktes „Datei öffnen“ (bzw. des entsprechenden Symbols) das vorherige Auswahl-Menü wieder aufgerufen werden, durch das man dann die zweite Datenbank starten kann. Zwischen den Datenbanken und ihren jeweiligen Such- und Anzeigemasken kann nun über den Menüpunkt „Fenster“ hin und her gesprungen werden. Außerdem können die Fenster auch „überlappend“ angeordnet werden, was die Orientierung erleichtern kann (Abb. 7).

Will man außerdem noch einzelne Suchbegriffe von einer in die andere Maske übertragen, so müssen diese nur mit der Maus markiert und über den Menüpunkt „Bearbeiten, Kopieren“ (oder das entsprechende Symbol) in die Zwischenablage kopiert werden, von wo sie dann in die andere Maske an die gewünschte Stelle eingetragen werden können.

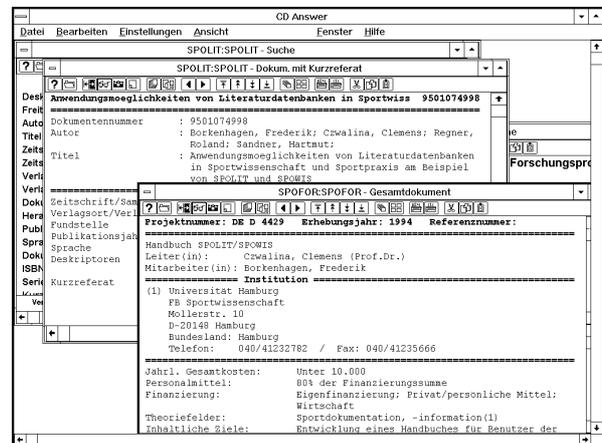


Abb. 7: Recherche im mehreren Datenbanken

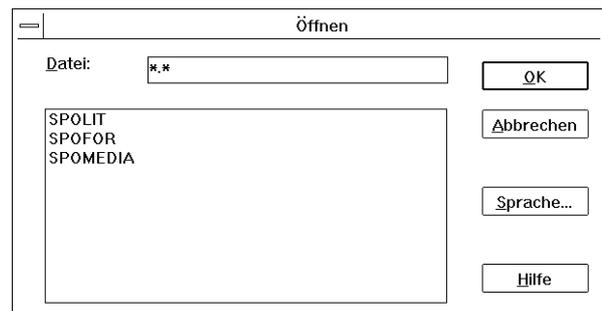


Abb. 8: Auswahl-Menü (CD Answer® für Windows®)

Doch wozu diese „Spielerei“? Ein Beispiel: Zu Beginn des eigenen Forschungsprozesses steht zunächst die Entwicklung der Fragestellung. Dabei kann es hilfreich sein, sich in SPOFOR zu orientieren, ob es bereits vergleichbare Untersuchungen gegeben hat, mit welchen Methoden dort gearbeitet wurde etc. Findet man dort einen Nachweis, so ist anschließend zu prüfen, ob die Ergebnisse dieses Forschungsprojektes bereits publiziert wurden. Hier kann zwar auch SPOFOR weiterhelfen; die besseren (weil vollständigeren) Informationen liefert jedoch SPOLIT, das man mit zwei Mausklicks starten kann, ohne SPOFOR vorher zu schließen. Kommt evtl. in SPOLIT nicht weiter, kann man zurück zu SPOFOR springen und zunächst weiter recherchieren, bevor man für eine weitere Prüfung vielleicht wieder zu SPOLIT zurückwechselt oder SPOMEDIA aufruft, um nach einer medialen Aufbereitung des Themas zu suchen.

Fazit und Ausblick

Mit SPOFOR und SPOMEDIA stellt das BISp allen sportwissenschaftlich Interessierten zwei neue Arbeitsmittel zur Verfügung, die das bestehende Angebot an elektronischen Fachinformationssystemen hervorragend ergänzen. Die „Kinderkrankheiten“ beider Datenbanken, auf die die Nutzer bei intensiver Beschäftigung sicherlich noch stoßen werden, gilt es bei den Folgeversionen zu beheben. Ähnlich wie bei der ersten Ausgabe von SPOLIT auf CD-ROM sind nun alle Sportwissenschaftler/innen gefragt, dem BISp in diesem Sinne zuzuarbeiten und dabei mitzuhelfen, die Datenbanken zu optimieren. Nur so können die Datenbanken aus der jetzigen Pilotphase mittelfristig zu einer vergleichbaren Hilfe in der wissenschaftlichen Arbeit werden, zu der SPOLIT mittlerweile geworden ist.

Es ist vorgesehen, beide Datenbanken regelmäßig zu aktualisieren. Im Gegensatz zu SPOFOR, das jährlich mit den Ergebnissen der schriftlichen Befragung des Vorjahres „gefüttert“ werden wird, muß bei SPOMEDIA allerdings bedacht werden, daß nur ein Input einer bestimmten Größenordnung den Aufwand einer jährlichen Aktualisierung rechtfertigt. Hier ist ggf. auch ein zweijähriger Turnus zu diskutieren. In den Zwischenjahren kann jedoch immer die „Altversion“ auf der CD-ROM verfügbar sein.

Bei SPOLIT ist bereits seit einiger Zeit ein Update der Datenbank in einem halbjährlichen Rhythmus in der Diskussion. Jeweils zum Sommer- und Wintersemester könnte eine Ausgabe erscheinen. Da eine zweite CD-ROM allerdings mit erhöhten Kosten für die interessierten Institutionen verbunden ist, konnten bisher noch nicht ausreichend Interessenten dafür gefunden werden – angesichts der Haushaltslage an vielen Standorten ist dort wohl auch keine Veränderung zu erwarten.

Abhilfe bei der „Aktualitätslücke“ könnte evtl. durch die Einrichtung eines on-line Angebots von SPOLIT durch das BISp erreicht werden. Entsprechende Initiativen werden dort gerade geprüft. Alle Nutzer – zumindest diejenigen mit einem Internet-Zugang – hätten dann die Möglichkeit nach einer Recherche in der CD-ROM Ausgabe mit derselben Suchstrategie eine on-line Abfrage zu starten, die sich allerdings nur noch auf die Neueintragen in der Datenbank nach CD-ROM-Redaktionsschluß bezieht. So plausibel dieses Verfahren auch klingt, so schwierig ist es in der Praxis umzusetzen, da damit auch Fragen der Zugangsberechtigung und etwaiger Nutzungsgebühren verknüpft sind, die noch zu klären sind. Da jedoch verschiedene ähnlich gelagerte Systeme im Wissenschaftsbereich bereits vielversprechend genutzt werden (wie z.B. WebDOC, dessen Grundlagen ELPEL bereits 1995 in dieser Zeitschrift skizziert hat), dürfte der Wissenstransfer zur Einrichtung eines funktionsfähigen Informationssystems für die Sportwissenschaft, dessen Rückgrat die drei Datenbanken des BISp bilden könnten, nicht mit großen Problemen behaftet sein.

Literatur

- BORKENHAGEN, F./REGNER, R.: Handbuch SPOLIT/SPOWIS. Literaturrecherchen in sportwissenschaftlichen Datenbanken. Hamburg 1995
- ELPEL, K.-P.: Sportwissenschaft und Internet – Konzeptioneller Ansatz zur Einrichtung und Nutzung eines verteilten Informations- und Kommunikationssystems. In: dvs-Informationen (1995), 2, 31-34

Frederik BORKENHAGEN
dvs-Geschäftsstelle
Postfach 73 02 29
22122 Hamburg

Anzeige

Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, Band 79

E. LOOSCH / M. TAMME (Hrsg.)

Motorik – Struktur und Funktion

4. Symposium der dvs-Sektion Sportmotorik vom 25.-27.1.1996 in Erfurt.
Hamburg: Edition Czwalina 1997, 286 Seiten, ISBN 3-88020-287-7.

DM 48,00 (für dvs-Mitglieder DM 36,00) – Auslieferung zzgl. Versandkosten

Bitte richten Sie Ihre Bestellung an die
dvs-Geschäftsstelle, Postfach 73 02 29, D-22122 Hamburg,
Tel.: (040) 67 94 12 12, Fax: (040) 67 94 12 13, e-mail: dvs.Hamburg@t-online.de